

Halbjahresfinanzbericht  
1. Januar bis 30. Juni 2014  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2012	Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014
Auftragseingang	Mio. €	1.048,9	1.109,1	1.139,3	1.159,8	1.119,4
Auftragsbestand <sup>1</sup>	Mio. €	496,5	484,4	524,5	533,7	518,2
Umsatz	Mio. €	1.016,7	1.033,3	1.072,7	1.100,6	1.073,2
EBITDA <sup>2,3,5</sup>	Mio. €	128,8	120,8	124,9	113,0	69,1
EBIT <sup>4,5</sup>	Mio. €	102,6	94,5	93,7	79,2	34,0
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	10,1	9,1	8,7	7,2	3,2
Zinsergebnis <sup>5</sup>	Mio. €	-17,8	-14,1	-17,0	-12,6	-11,6
Ertragsteuern <sup>5</sup>	Mio. €	-28,9	-26,6	-23,5	-21,0	-7,6
Jahresüberschuss <sup>5</sup>	Mio. €	55,9	53,7	53,2	45,6	14,9
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis <sup>5</sup>	Mio. €	47,4	46,3	50,3	43,5	13,6
Ergebnis je Aktie <sup>5,6</sup>						
je Vorzugsaktie	€	3,75	2,82	3,06	2,65	0,83
je Stammaktie	€	3,72	2,79	3,03	2,62	0,80
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>5,7</sup>						
je Vorzugsaktie	€	2,53	2,02	2,33	2,02	0,66
je Stammaktie	€	2,50	1,99	2,30	1,99	0,63
Eigenkapital <sup>1,5</sup>	Mio. €	578,2	640,6	703,4	751,9	808,9
Eigenkapitalquote <sup>1,5</sup>	%	29,3	34,0	34,5	37,8	40,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,5,8,9</sup>	Mio. €	952,4	903,3	920,6	997,6	1.081,9
EBIT <sup>4,10</sup> /Capital Employed <sup>1,5,8,9</sup> (ROCE)	%	17,6	20,4	23,1	21,6	14,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	350,1	153,9	143,5	130,9	135,7
DVA <sup>5,8,11</sup>	Mio. €	91,3	104,3	133,4	132,9	63,5
Mitarbeiter am 30. Juni		11.139	11.598	12.279	12.930	13.575

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> Die zu vermietenden Geräte werden seit 2012 im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Für 2011 wurde ein Restatement vorgenommen.

<sup>4</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>6</sup> Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende

<sup>7</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>8</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

<sup>9</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>10</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>11</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

## AN UNSERE AKTIONÄRE

---

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

## LAGEBERICHT

---

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Finanzmanagement	17
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	20
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	26
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen	32
Forschung und Entwicklung	33
Personalbericht	35
Ausblick	37

## ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN

### ZUM 30. Juni 2014

---

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2014	42
Gesamtergebnisrechnung	43
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2014	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2014	46
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2014	47

<b>ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. JUNI 2014 (Kurzfassung)</b>	<b>48</b>
--	-----------

<b>FINANZKALENDER</b>	<b>61</b>
-----------------------	-----------

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



## Brief des Vorstandsvorsitzenden

*Sich geehrte Aktionäre, sich geehrte Mitarbeiter,*

unser Umfeld ist schwieriger geworden. Die Weltwirtschaft wächst zwar moderat, gerade auch in den Industrieländern. Doch lässt die Wachstumsdynamik in einigen Schwellenländern nach. Zusätzlich sorgen verschiedene Krisenherde für Verunsicherung und belasten die Wachstumsperspektiven.

Für Dräger bedeutete dies im ersten Halbjahr einen zwar währungsbereinigt wachsenden, aber in Euro leicht sinkenden Umsatz sowie ein rückläufiges Ergebnis. Zuletzt haben insbesondere das gegenüber den Vorjahren deutlich geringere Russlandgeschäft, die Kaufzurückhaltung von Medizintechnikkunden in den USA und die schwächere Geschäftsentwicklung in einigen Ländern der Region Asien-Pazifik sowie der weiterhin starke Euro die Geschäftsaussichten eingetrübt.

Was bedeutet dies für das zweite Halbjahr und unseren Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014 insgesamt? Wir müssen uns eingestehen, daß wir das ursprünglich leicht höher erwartete Wachstum nicht werden erreichen können, sondern mit einem erwarteten währungsbereinigten Umsatzzuwachs von zwei bis vier Prozent wohl nicht weit von der währungsbereinigten Wachstumsrate des Vorjahres entfernt abschließen werden. Was jedoch schwerer wiegt, ist unsere aktuelle Ergebnisentwicklung. Hier kumulieren sich die Auswirkungen der schwächeren Umsatzentwicklung, eines ungünstigen Produkt- und Ländermix und margenschwächerer Großprojekte sowie von anhaltend negativen Währungseffekten. Wir müssen daher unsere ursprüngliche Prognose für die EBIT-Marge zurücknehmen. Wir erwarten für 2014, einschließlich der Währungseffekte, nur noch eine EBIT-Marge zwischen viereinhalb und sechseinhalb Prozent.

Trotz des enttäuschenden bisherigen Geschäftsverlaufs sind wir davon überzeugt, daß unsere Märkte und unser Geschäftsmodell intakt sind. In vielen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit gehören wir zu den Marktführern und sichern unsere Position über hohe Ausgaben für Innovation ab. In den letzten Jahren haben wir unsere Organisation kontinuierlich weiterentwickelt und insbesondere unsere Vertriebsstruktur, gerade in den Schwellenländern, ausgebaut. Nun gilt es einerseits, diese verbreiterte Basis zu nutzen, um im Kontakt mit den Kunden weltweit alle Gelegenheiten und Chancen zu ergreifen. Andererseits müssen wir sicherstellen, daß unsere neuen Strukturen effizient arbeiten. Wir arbeiten daher bereits an zahlreichen Maßnahmen, um die Effizienz kurz- bis mittelfristig zu steigern.

Mit gesteigerter Effizienz und der Realisierung von Wachstumschancen werden wir auch unsere Profitabilität wieder steigern und an den Erfolg der Vorjahre anknüpfen können. Nachhaltiges und profitables Wachstum steht für uns als Familienunternehmen mit einer Tradition von 125 Jahren im Mittelpunkt und so wird das auch bleiben.

Ihr



Stefan Dräger



## Die Dräger-Aktien

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

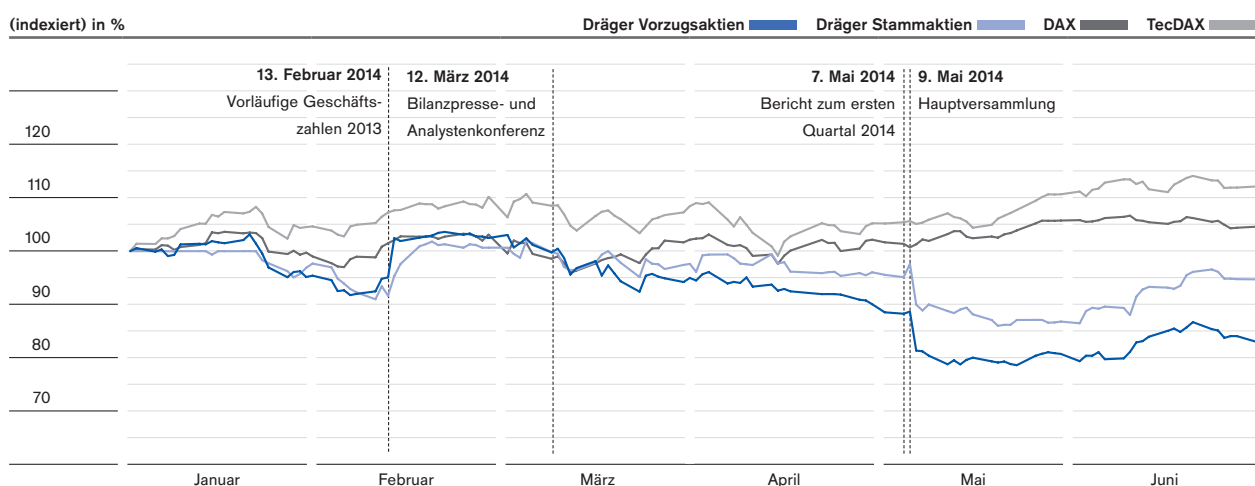
Zu Beginn des Jahres entwickelten sich die Dräger-Aktien zunächst rückläufig. Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen 2013 Mitte Februar zogen die Kurse jedoch wieder deutlich an. In den darauf folgenden Wochen kam es in einem durch politische Unsicherheiten geprägten Börsenumfeld erneut zu Kursrückgängen. Ab Mitte April drehte die Stimmung an den Aktienmärkten. TecDAX und DAX legten kontinuierlich zu und erreichten neue Höchststände. Die Dräger-Aktien blieben allerdings hinter der allgemeinen Marktentwicklung zurück. Die am 7. Mai veröffentlichten Geschäftszahlen enttäuschten viele Anleger, so dass die Kurse weiter nachgaben. Erst gegen Ende des zweiten Quartals tendierten die Dräger-Aktien freundlicher und konnten im Kurs leicht zulegen.

Die Dräger Stammaktien lagen zum Ende des ersten Halbjahres bei 72,90 Euro (minus fünf Prozent) und die Vorzugsaktien bei 78,51 Euro (-17 Prozent). Der Aktienindex DAX und der Aktienindex TecDAX entwickelten sich im gleichen Zeitraum mit plus drei, beziehungsweise plus 12 Prozent deutlich besser.

### AUSGABE NEUER AKTIEN

Wir haben im ersten Quartal 100.000 neue, auf den Inhaber lautende nennbetragslose Vorzugsaktien (Stückaktien) aus bedingtem Kapital ausgegeben.<sup>1</sup>

### DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



<sup>1</sup> siehe Anhang Textziffer 4 und Textziffer 11



**BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Stammaktie</b>	<b>Vorzugsaktie</b>
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

**KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Sechs Monate 2014</b>	<b>Sechs Monate 2013</b>
<b>Stammaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	78,49	89,64
Tiefstkurs (in €)	66,15	57,00
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	72,90	89,28
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	5.096	7.836
Ergebnis je Stammaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	0,80	2,62
Verwässert (in €)	0,78	2,54
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	0,63	1,99
Verwässert (in €)	0,63	1,95
<b>Vorzugsaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.650.000 <sup>3</sup>	6.350.000
Höchstkurs (in €)	98,12	105,30
Tiefstkurs (in €)	74,31	76,90
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	78,51	105,30
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	25.549	32.270
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	0,83	2,65
Verwässert (in €)	0,81	2,57
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	0,66	2,02
Verwässert (in €)	0,66	1,98
Marktkapitalisierung (in €)	1.262.755.500	1.575.739.800

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

<sup>2</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

<sup>3</sup> Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen (siehe Anhang Textziffer 4)

# Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2014

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### GEBREMSTES WACHSTUM

Die globalen Wachstumsaussichten werden nach Ansicht der Weltbank von mehreren Faktoren belastet. Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts beeinträchtigen die Wachstumsperspektiven. Der harte Winter in den USA hat die wirtschaftliche Expansion dort zu Jahresbeginn deutlich behindert. Darüber hinaus wirkt sich die Konjunkturabkühlung in China und anderen Schwellenländern negativ aus. Auch wenn die Konjunktur in den Industrieländern und insbesondere in den USA im Jahresverlauf anziehen soll, erwartet die Weltbank für 2014 nur noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,8%. Für die Eurozone wird unverändert ein Zuwachs von 1,1% prognostiziert.

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich nach Ansicht der Bundesbank in bemerkenswert guter Verfassung und ist mit Schwung in das Jahr 2014 gestartet. Zwar wird sich das hohe Expansionstempo im Jahresverlauf nicht halten lassen, doch erwartet die Bundesbank für dieses Jahr ein Wachstum von 1,9%.

### EXPANSIVE GELDPOLITIK

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins Anfang Juni auf das Rekordtief von 0,15% gesenkt. Darüber hinaus müssen Banken für die Einlage überschüssiger Liquidität bei der EZB in Zukunft erstmals einen negativen Zinssatz von 0,1% zahlen. Mit gezielten, längerfristigen Refinanzierungsgeschäften soll den Banken zudem ein Anreiz gegeben werden, vermehrt Kredite zu vergeben. Gleichzeitig will die EZB mit der weiteren Lockerung der Geldpolitik Deflationsgefahren in der Eurozone bannen. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) ließ Mitte Juni die Zinsen unverändert und setzte die allmähliche Rückführung des monatlichen Ankaufs von Wertpapieren fort. Die weitere Zinsentwicklung muss, gemäß FED, unklar bleiben. Der Kurs werde flexibel an die weitere Konjunktur- und Inflationsentwicklung angepasst. Die Wachstumsprognose für die USA nahm die FED für 2014 leicht zurück auf maximal 2,3%.

### INFLATIONSRATEN BLEIBEN SEHR NIEDRIG, EURO WEITER STARK

Die Inflationsraten fielen im ersten Halbjahr 2014 erneut niedriger aus als im Vorjahr. In der Eurozone betrug die Teuerung im Juni lediglich 0,5% gegenüber dem Vorjahresmonat, während sie sich in Deutschland auf 1,0% belief. Der Euro hatte zu Jahresbeginn

## WECHSELKURSENTWICKLUNG

EUR/US-Dollar



Quelle: VWD (Vereinigte Wirtschaftsdienste)

gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert gewonnen und notierte zeitweise über dem Niveau von 1,39 US-Dollar. Im Zusammenhang mit der Zinssenkung der EZB ging der Kurs des Euro zum US-Dollar leicht zurück und stand zuletzt mit knapp 1,36 US-Dollar minimal unter dem Niveau vom Jahresende 2013. Gemessen an den Währungen von 20 der wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets, lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro Anfang Juli 2014 um 0,3 % unter dem Niveau von Anfang Juni, jedoch 1,6 % höher als im Vergleich zum Vorjahr.

### MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Das Branchenwachstum in der Medizintechnik war im ersten Halbjahr 2014 insgesamt leicht positiv. Während das Wachstum in den Schwellenländern getrieben durch eine hohe Nachfrage in China und Indien weiterhin anhielt, blieb die Absatzentwicklung in Europa insgesamt verhalten. In Russland war das erste Halbjahr von einem schwierigen Geschäftsumfeld geprägt, welches im Wesentlichen dem Ukraine-Konflikt und der damit verbundenen Eintrübung der russischen Konjunktur geschuldet ist. In den USA, dem größten medizintechnischen Markt, konnte ein sehr leichtes Marktwachstum beobachtet werden. Der US-Markt ist weiterhin geprägt durch hohe Kosteneinsparungsmaßnahmen im Gesundheitssystem, die trotz vorhandenen Bedarfs dämpfend wirken. Auch die Umsetzung von Teilen der US-Gesundheitsreform (sogenannte ›Obamacare‹) ist noch nicht komplett erfolgt. Die Nachfrage nach Medizintechnik in Lateinamerika war insge-

samt verhalten. Die konjunkturelle Schwächephase in Brasilien und Argentinien führte dazu, dass Investitionen dort gebremst wurden. Die Nachfrage im Nahen Osten blieb weiterhin hoch, insbesondere befördert durch laufende Großprojekte im Krankenhaussektor.

Die Nachfrage nach sicherheitstechnischen Gütern war im zweiten Quartal überwiegend stabil. Die expandierende amerikanische Wirtschaft wies im zweiten Quartal ein moderates Wachstum in der Sicherheitstechnik auf. Die Haupteinflussfaktoren waren anhaltende Investitionen in den Ausbau der Energieförderung sowie eine anziehende Nachfrage der Chemiebranche. China verzeichnete ein moderates Wachstum – die Industrieproduktion in China verlangsamte sich zwar, blieb aber insgesamt auf einem hohen Niveau. Insbesondere die konstant steigenden Sicherheitsanforderungen trugen in China zur positiven Nachfrage nach sicherheitstechnischen Produkten bei. Die Absatzentwicklung in Lateinamerika zeigte sich verhalten, die Konjunkturschwäche in Brasilien sowie die schlechte wirtschaftliche Lage in Argentinien hielten die Investitionen in der Sicherheitstechnik zurück. Die Absatzentwicklung in Europa war zwar leicht positiv, konnte aber von der sich in der Eurozone erholenden Konjunktur nicht spürbar profitieren.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN**

Auch 2014 ist das Wachstum der Weltwirtschaft nur von einer moderaten Expansion geprägt. In den Industrieländern ist eine gewisse Belebung der Konjunktur zu verzeichnen, insbesondere die Wirtschaft der Eurozone wächst wieder, wozu aber vor allem die Mitgliedsländer Zentral- und Nordeuropas beitragen. In etlichen Schwellenländern hat sich die wirtschaftliche Dynamik abgeschwächt. Ein zusätzliches Risiko stellt der Ukraine-Konflikt für das wirtschaftliche Umfeld insbesondere in Osteuropa dar. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich weiterhin robust und setzen, mit regionalen Unterschieden ihren leichten Wachstumstrend fort.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>574,8</b>	<b>588,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>1.119,4</b>	<b>1.159,8</b>	<b>-3,5</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>518,2</b>	<b>533,7</b>	<b>-2,9</b>	<b>518,2</b>	<b>533,7</b>	<b>-2,9</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>559,9</b>	<b>566,8</b>	<b>-1,2</b>	<b>1.073,2</b>	<b>1.100,6</b>	<b>-2,5</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>33,0</b>	<b>56,5</b>	<b>-41,6</b>	<b>69,1</b>	<b>113,0</b>	<b>-38,9</b>
Abschreibungen	Mio. €	-18,0	-17,1	+5,3	-35,0	-33,7	+3,9
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>15,0</b>	<b>39,4</b>	<b>-61,9</b>	<b>34,0</b>	<b>79,2</b>	<b>-57,1</b>
Zinsergebnis	Mio. €	-5,4	-6,2	-12,4	-11,6	-12,6	-8,3
Ertragsteuern	Mio. €	-3,3	-10,3	-68,0	-7,6	-21,0	-63,8
<b>Jahresüberschuss</b>	Mio. €	<b>6,3</b>	<b>23,0</b>	<b>-72,4</b>	<b>14,9</b>	<b>45,6</b>	<b>-67,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie<sup>4</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	0,34	1,36	-75,0	0,83	2,65	-68,9
je Stammaktie	€	0,33	1,35	-75,5	0,80	2,62	-69,7
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>5</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	0,27	1,03	-73,7	0,66	2,02	-67,2
je Stammaktie	€	0,26	1,02	-74,5	0,63	1,99	-68,2
F&E-Aufwendungen	Mio. €	53,3	51,6	+3,4	103,6	100,0	+3,6
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	%	40,3	37,8		40,3	37,8	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	1,4	-2,7	+149,9	26,5	-11,0	+340,8
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	Mio. €	135,7	130,9	+3,7	135,7	130,9	+3,7
Investitionen	Mio. €	34,9	24,5	+42,4	46,9	43,5	+7,9
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,6</sup>	Mio. €	1.081,9	997,6	+8,4	1.081,9	997,6	+8,4
Net Working Capital <sup>1,7</sup>	Mio. €	533,4	499,8	+6,7	533,4	499,8	+6,7
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	2,7	7,0		3,2	7,2	
EBIT <sup>3,8</sup> /Capital Employed <sup>1,6</sup> (ROCE)	%	14,4	21,6		14,4	21,6	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup> /EBITDA <sup>2,8</sup>	Faktor	0,60	0,46		0,60	0,46	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>9</sup>	Faktor	0,17	0,17		0,17	0,17	
DVA <sup>8,10</sup>	Mio. €	63,5	132,9	-52,2	63,5	132,9	-52,2
Mitarbeiter am 30. Juni		13.575	12.930	+5,0	13.575	12.930	+5,0

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	331,5	319,9	+3,6	+4,9	636,0	640,0	-0,6	+0,5
davon Deutschland	114,6	111,2	+3,0	+3,0	229,9	229,6	+0,1	+0,1
Amerika	111,5	116,8	-4,5	+3,3	209,4	231,2	-9,4	-1,7
Asien-Pazifik	90,0	100,8	-10,7	-3,7	184,1	191,8	-4,0	+4,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	41,8	50,9	-17,9	-14,3	90,0	96,8	-7,1	-2,7
<b>Gesamt</b>	<b>574,8</b>	<b>588,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>+1,5</b>	<b>1.119,4</b>	<b>1.159,8</b>	<b>-3,5</b>	<b>+0,4</b>

Unser Auftragseingang stieg im zweiten Quartal währungsbereinigt um 1,5 %. Im Unternehmensbereich Medizintechnik legte die Nachfrage währungsbereinigt um 1,2 % zu. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stiegen die Aufträge währungsbereinigt um 3,0 %. Nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 lag unser Auftragseingang währungsbereinigt um 0,4 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

In Europa, einschließlich Deutschland, verzeichneten wir im zweiten Quartal einen Anstieg im Auftragseingang von währungsbereinigt 4,9 %. In Deutschland stiegen die Aufträge um 3,0 %. In der Region Amerika legte die Nachfrage um währungsbereinigt 3,3 % zu. In der Region Asien-Pazifik sowie der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige war der Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt rückläufig, wobei der Rückgang in der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige mit 14,3 % deutlich ausfiel.

#### Fußnote zu Tabelle Seite 12

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Auf Basis der voraussichtlichen Dividende

<sup>5</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>6</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>7</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>8</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>9</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

<sup>10</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

**AUFTRAGSBESTAND**

in Mio. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	286,6	295,1	-2,9	-2,2
davon Deutschland	115,5	135,2	-14,5	-14,5
Amerika	90,6	104,0	-12,9	-7,3
Asien-Pazifik	74,9	75,6	-0,9	+5,2
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	66,2	59,1	+12,0	+13,9
<b>Gesamt</b>	<b>518,2</b>	<b>533,7</b>	<b>-2,9</b>	<b>-0,4</b>

Der Auftragsbestand lag am 30. Juni 2014 mit 518,2 Mio. EUR währungsbereinigt 0,4 % unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2013: 533,7 Mio. EUR). Ohne den Großauftrag der Deutschen Bahn über Tunnelrettungszüge, den wir 2012 erhielten, hätte der Auftragsbestand währungsbereinigt um 1,4 % über dem Vorjahr gelegen.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft, exklusive des bis 2016 laufenden Auftrags der Deutschen Bahn, betrug 2,6 Monate (30. Juni 2013: 2,6 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

**UMSATZ**

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	309,3	312,3	-1,0	-0,4	589,7	602,2	-2,1	-1,4
davon Deutschland	117,0	112,7	+3,8	+3,8	219,2	212,0	+3,4	+3,4
Amerika	113,7	113,8	-0,1	+7,6	208,9	216,6	-3,5	+4,1
Asien-Pazifik	86,6	99,9	-13,3	-7,8	185,1	197,2	-6,1	+1,7
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	50,4	40,7	+23,7	+28,2	89,4	84,5	+5,7	+10,5
<b>Gesamt</b>	<b>559,9</b>	<b>566,8</b>	<b>-1,2</b>	<b>+2,0</b>	<b>1.073,2</b>	<b>1.100,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>+1,2</b>

Unser Umsatz stieg im zweiten Quartal währungsbereinigt um 2,0 % an. Dazu trug der Unternehmensbereich Medizintechnik mit einem währungsbereinigten Anstieg von 1,4 % unterproportional bei. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik legten die



Umsätze währungsbereinigt hingegen um 3,3 % zu. Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von währungsbereinigt 1,2 %.

In Europa, einschließlich Deutschland, gingen die Umsätze im zweiten Quartal währungsbereinigt um 0,4 % zurück. In Deutschland hingegen verzeichneten wir mit einem Umsatzplus von 3,8 % eine gegenläufige positive Entwicklung. In der Region Amerika lagen die Auslieferungen im zweiten Quartal währungsbereinigt um 7,6 % über dem Vorjahresniveau; insbesondere in der Medizintechnik stieg der Umsatz an. Mit einem Rückgang von währungsbereinigt 7,8 % war die Umsatzentwicklung in der Region Asien-Pazifik im zweiten Quartal deutlich schwächer. Dazu trug insbesondere die Umsatzentwicklung in der Medizintechnik bei. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige hingegen legten die Auslieferungen währungsbereinigt deutlich um 28,2 % zu. Beide Unternehmensbereiche trugen zu dieser Entwicklung bei.

#### ERGEBNIS

Im zweiten Quartal lag unser EBIT mit 15,0 Mio. EUR beziehungsweise unsere EBIT-Marge mit 2,7 % deutlich (-61,9 %) unter dem Vorjahr (Q2 2013: 39,4 Mio. EUR beziehungsweise 7,0 %). Der ausschlaggebende Faktor für diesen Rückgang war die mit 44,8 % stark verringerte Bruttomarge (Q2 2013: 48,7 %). Diese wurde sowohl im Bereich der Medizintechnik als auch in der Sicherheitstechnik von einem für Dräger unvorteilhaften Produkt- und Ländermix belastet. Zudem wirkten sich Währungseffekte margedämpfend aus. Die Funktionskosten lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Im ersten Halbjahr 2014 entwickelte sich unser Bruttoergebnis mit einem Rückgang von 56,2 Mio. EUR auf 490,6 Mio. EUR unterproportional zum Umsatz. Unsere Bruttomarge lag mit 45,7 % um 4,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Verantwortlich für diesen Rückgang der Bruttomarge waren eine schwächere Preisdurchsetzung in mehreren Großprojekten verbunden mit einem nachteiligen Produktmix, Belastungen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr starken Euro und der Ländermix. Die Bruttomarge in der Sicherheitstechnik wurde zusätzlich durch einen veränderten Produktmix im Bereich Arbeitsschutz belastet.

Das reduzierte Bruttoergebnis konnte durch geringere Funktionskosten nur teilweise kompensiert werden; währungsbereinigt stiegen die Funktionskosten um 0,5 %. Reduzierte IT-Kosten in der Verwaltung, geringere Rückstellungen für die erfolgsabhängige Vergütung und ein niedrigerer Aufwand für Patent- und Rechtsstreitigkeiten führten zu einer Verringerung der Kosten von 14,9 %. Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um positive Währungseffekte – leicht über dem Vorjahr (+2,2 %).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung legten planmäßig weiter zu und stiegen um 3,6 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) erreichte damit 9,7 % des Umsatzes (6 Monate 2013: 9,1 %). Die Personalkosten stiegen um 4,6 %. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus dem Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei. Dabei haben neben einer geringeren variablen Vergütung die veränderten Wechselkursrelationen die Personalkosten nicht wesentlich entlasten können.

Das sonstige Finanzergebnis lag mit 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahr (6 Monate 2013: –0,7 Mio. EUR). Insgesamt erwirtschafteten wir ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 34,0 Mio. EUR (6 Monate 2013: 79,2 Mio. EUR). Die EBIT Marge sank von 7,2 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 3,2 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,0 Mio. EUR auf –11,6 Mio. EUR. Die Steuerquote stieg auf 33,8 % (6 Monate 2013: 31,5 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 14,9 Mio. EUR und lag damit um 30,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr (6 Monate 2013: 45,6 Mio. EUR).

#### INVESTITIONEN

In den ersten sechs Monaten 2014 investierten wir 42,2 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2013: 40,3 Mio. EUR) und 4,8 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (6 Monate 2013: 3,2 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Ersatzinvestitionen sowie um Investitionen in Produktions- und Verwaltungsgebäude. Die Abschreibungen lagen per Ende Juni 2014 bei 35,0 Mio. EUR (6 Monate 2013: 33,7 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 134,0 %, so dass sich das Anlagevermögen netto um 11,9 Mio. EUR erhöhte.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Im den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnete der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 26,5 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 11,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen die erhöhte Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 102,2 Mio. EUR (6 Monate 2013: 47,0 Mio. EUR) beigetragen. Zudem hat der Bestand der Vorräte mit +33,1 Mio. EUR geringer zugenommen als im Vorjahresvergleichszeitraum mit

+48,4 Mio. EUR. Entgegengerichtet hat sich der Rückgang des um Abschreibungen, zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen korrigierten Ergebnisses nach Ertragsteuern von 48,0 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR negativ ausgewirkt.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 28,1 Mio. EUR (6 Monate 2013: 24,5 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,0 Mio. EUR (6 Monate 2013: 1,3 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 11,8 Mio. EUR (6 Monate 2013: 14,7 Mio. EUR) enthalten.

Insbesondere aufgrund eines Neubaus sowie von Modernisierungsmaßnahmen und Umbauten an Gebäuden am Standort Lübeck ist der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf 41,2 Mio. EUR (6 Monate 2013: 36,4 Mio. EUR) angestiegen. Weitere Investitionen erfolgten in Produktionsstätten in China in Höhe von 3,5 Mio. EUR sowie in Tschechien in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 39,3 Mio. EUR ist hauptsächlich durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 50,0 Mio. EUR beeinflusst. Dagegen sind dem Unternehmen durch die Ausübung von zwei Optionen auf Vorzugsaktien insgesamt 6,3 Mio. EUR zugeflossen. Zudem hat der Inhaber der nicht beherrschenden Anteile an der Draeger Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien, 3,7 Mio. EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung dieser Tochtergesellschaft gezahlt. Die Kapitalerhöhung wurde ohne Veränderung des Beteiligungsverhältnisses an dieser Gesellschaft von Dräger und vom Inhaber der nicht beherrschenden Anteile durchgeführt.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2014 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,4 Mio. EUR (30. Juni 2013: 13,6 Mio. EUR).

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich der Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Im ersten Quartal 2014 haben wir ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. EUR getilgt. Zum 30. Juni 2014 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 182,5 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 232,5 Mio. EUR).

Zur Finanzierung von Gebäudeneubauten mit geringem Energiebedarf haben wir am 5. März 2014 einen Tilgungskredit in Höhe von 7,6 Mio. EUR aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2024 aufgenommen.

#### VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2014 um 7,1 Mio. EUR auf 808,9 Mio. EUR. Die Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen von 3,5 % auf 3,0 % erhöhte die Pensionsrückstellungen um 23,2 Mio. EUR, der Nettobetrag dieser Anpassung von 16,3 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung minderte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Im Februar 2014 wurden zwei Optionen (100.000 Vorzugsaktien) ausgeübt, die das Eigenkapital um insgesamt 6,4 Mio. EUR erhöhten. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 30. Juni 2014 auf 40,3 % (31. Dezember 2013: 39,5 %).

Die Bilanzsumme reduzierte sich im ersten Halbjahr 2014 um 56,7 Mio. EUR auf 2.008,3 Mio. EUR. Geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–99,8 Mio. EUR) – unter anderem getrieben durch verringerte Außenstände in Süd- und Zentraleuropa – glichen den Anstieg der Vorratsbestände (+34,8 Mio. EUR), der sonstigen Vermögenswerte (+23,5 Mio. EUR) und des Sachanlagevermögens (+10,9 Mio. EUR) mehr als aus. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 54,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–34,2 Mio. EUR) und reduzierten Darlehen und Bankverbindlichkeiten (–27,6 Mio. EUR).

#### DRÄGER VALUE ADDED

Unser Dräger Value Added (DVA, 12 Monate rollierend) fiel in den 12 Monaten zum 30. Juni 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 52,2 % auf 63,5 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2013: 132,9 Mio. EUR). Unser EBIT verringerte sich deutlich um 60,2 Mio. EUR im Vorjahresvergleich. Die durchschnittlichen Kapitalkosten nahmen um 9,2 Mio. EUR zu, da das durchschnittlich investierte Kapital um 11,1 % auf 1.023,6 Mio. EUR stieg. Im Wesentlichen sorgten ein erhöhtes Anlagevermögen, erhöhte Vorratsbestände sowie geringere Rückstellungen für diesen Anstieg. Diese Entwicklung spiegelt sich insbesondere in den um 6,0 Tage auf 117,9 Tage gestiegenen Days of Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) wider.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>374,3</b>	<b>385,4</b>	<b>-2,9</b>	<b>721,1</b>	<b>749,2</b>	<b>-3,8</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>342,7</b>	<b>348,9</b>	<b>-1,8</b>	<b>342,7</b>	<b>348,9</b>	<b>-1,8</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>356,9</b>	<b>363,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>686,3</b>	<b>704,4</b>	<b>-2,6</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>16,0</b>	<b>31,9</b>	<b>-49,9</b>	<b>29,6</b>	<b>65,9</b>	<b>-55,0</b>
Abschreibungen	Mio. €	-6,4	-6,2	+3,1	-12,7	-12,6	+1,1
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>9,5</b>	<b>25,6</b>	<b>-62,8</b>	<b>17,0</b>	<b>53,3</b>	<b>-68,2</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	38,2	36,6	+4,3	74,0	70,3	+5,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	21,2	9,6	+120,2	47,7	2,9	+1.539,4
Investitionen	Mio. €	10,1	7,9	+27,8	14,0	14,2	-1,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	655,8	632,5	+3,7	655,8	632,5	+3,7
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	390,2	378,5	+3,1	390,2	378,5	+3,1
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	2,7	7,1		2,5	7,6	
EBIT <sup>3,6</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	17,8	28,2		17,8	28,2	
DVA <sup>7</sup>	Mio. €	58,8	125,7	-53,2	58,8	125,7	-53,2
Mitarbeiter am 30. Juni		7.423	7.127	+4,2	7.423	7.127	+4,2

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich  $\cdot$ cost of capital

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	206,9	199,6	+3,7	+5,2	386,4	388,4	-0,5	+0,6
davon Deutschland	78,5	75,6	+3,9	+3,9	154,2	153,4	+0,5	+0,5
Amerika	79,8	79,4	+0,5	+9,5	144,6	160,5	-9,9	-1,6
Asien-Pazifik	59,7	64,9	-8,0	-1,6	124,5	125,0	-0,4	+7,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	27,9	41,4	-32,6	-29,7	65,6	75,4	-13,0	-9,4
<b>Gesamt</b>	<b>374,3</b>	<b>385,4</b>	<b>-2,9</b>	<b>+1,2</b>	<b>721,1</b>	<b>749,2</b>	<b>-3,8</b>	<b>+0,2</b>

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg der Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten wir ein währungsbereinigtes Auftragsplus von 0,2 %.

Im zweiten Quartal verzeichneten wir im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme einen deutlichen Anstieg der Aufträge. Auch im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Servicegeschäft stieg der Auftragseingang an. Die Nachfrage nach Produkten der Beatmung und Wärmetherapie, nach Anästhesiegeräten sowie nach Produkten im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement war hingegen rückläufig.

In der Region Europa einschließlich Deutschland stieg unser Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt um 5,2 %. In Aserbaidshen, Großbritannien, Deutschland, Belgien und den Niederlanden legte die Nachfrage zu. Dem stand ein deutlicher Rückgang beim Auftragseingang in Russland gegenüber.

In Deutschland wuchs der Auftragseingang im zweiten Quartal um 3,9 %. Im Servicegeschäft und im Geschäft mit Krankenhauszubehör verzeichneten wir einen Anstieg, während die Nachfrage nach Anästhesiegeräten rückläufig war.

Mit einem währungsbereinigten Anstieg von 9,5 % legte der Auftragseingang in der Region Amerika im abgelaufenen Quartal deutlich zu. Dazu trug insbesondere die Entwicklung der Nachfrage in Mexiko, Brasilien und Argentinien bei, während die Aufträge in Peru wie auch in den USA deutlich unter dem Vorjahresniveau blieben.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik blieb im zweiten Quartal währungsbereinigt um 1,6 % unter dem Wert der Vorjahresperiode. Eine starke Nachfrage in Australien konnte den Rückgang der Aufträge in China, Thailand und Japan nicht ausgleichen.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige fiel der Auftragseingang im letzten Quartal währungsbereinigt um 29,7 %. Insbesondere in Saudi-Arabien und dem Irak ging die Nachfrage deutlich zurück. Ein starker Anstieg der Aufträge in Indien konnte dies nicht kompensieren.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	160,3	155,4	+3,2	+4,3
davon Deutschland	47,5	53,4	-11,1	-11,1
Amerika	78,7	88,0	-10,6	-4,7
Asien-Pazifik	52,7	54,8	-4,0	+1,9
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	51,0	50,7	+0,7	+2,7
<b>Gesamt</b>	<b>342,7</b>	<b>348,9</b>	<b>-1,8</b>	<b>+1,4</b>

Der Auftragsbestand in der Medizintechnik lag am 30. Juni 2014 mit 342,7 Mio. EUR währungsbereinigt 1,4 % über dem Vorjahreswert (30. Juni 2013: 348,9 Mio. EUR). In Europa wie auch in der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige sowie in Asien-Pazifik legte der Auftragsbestand währungsbereinigt zu, während er in Deutschland sowie in der Region Amerika rückläufig war.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft war mit 3,0 Monaten unverändert (30. Juni 2013: 3,0 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.



## UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	183,5	185,2	-0,9	-0,5	347,8	359,6	-3,3	-2,7
davon Deutschland	78,0	73,3	+6,4	+6,4	144,7	137,4	+5,3	+5,3
Amerika	81,4	79,1	+2,9	+11,3	144,2	147,4	-2,1	+6,3
Asien-Pazifik	55,8	67,1	-16,9	-12,4	128,5	130,9	-1,8	+5,5
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	36,3	32,0	+13,1	+17,0	65,7	66,5	-1,2	+2,6
<b>Gesamt</b>	<b>356,9</b>	<b>363,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>+1,4</b>	<b>686,3</b>	<b>704,4</b>	<b>-2,6</b>	<b>+1,2</b>

Im zweiten Quartal 2014 stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 1,4 % an. In den ersten sechs Monaten betrug der Umsatzanstieg währungsbereinigt 1,2 %.

Einen zweistelligen Umsatzanstieg verzeichneten wir im zweiten Quartal im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme. Auch im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Servicegeschäft legte der Umsatz zu. Einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichneten wir bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie, aber auch die Auslieferungen von Anästhesiegeräten waren rückläufig.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, gingen die Umsätze im zweiten Quartal währungsbereinigt um 0,5 % zurück. Einer sehr positiven Umsatzentwicklung in Deutschland, den Niederlanden, in Belgien und Großbritannien stand ein signifikanter Rückgang der Auslieferungen in Russland sowie der Schweiz gegenüber.

In Deutschland legte unser Umsatz im zweiten Quartal um 6,4 % zu. Insbesondere der Umsatz im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie im Servicegeschäft legte zu. Deutlich rückläufig waren die Auslieferungen von Produkten der Beatmung und Wärmetherapie.

In der Region Amerika steigerten wir unseren Umsatz währungsbereinigt um 11,3 %. Ein signifikanter Anstieg der Auslieferungen in Kanada, Brasilien und Chile konnte den deutlichen Umsatzrückgang in den USA mehr als ausgleichen.

In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir währungsbereinigt einen zweistelligen Umsatzrückgang von 12,4 %. Insbesondere in Singapur und Japan mussten wir deutliche Rückgänge hinnehmen, während der Umsatz in China nahezu auf dem Vorjahresniveau verharrte.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Umsatz währungsbereinigt um 17,0 % an. Im Wesentlichen war dies auf einen Anstieg in Saudi-Arabien, Ägypten und Katar zurückzuführen. In Indien und Marokko hingegen war unser Umsatz im zweiten Quartal rückläufig.

#### ERGEBNIS

Im zweiten Quartal lag die Bruttomarge sowie das Bruttoergebnis insbesondere aufgrund von Veränderungen im Länder- und Produktmix sowie Währungseffekten unter dem Vergleichszeitraum (-3,1 Prozentpunkte). Der Anstieg der Funktionskosten (währungsbereinigt +4,6 %) belastete das Gesamtergebnis zusätzlich. Aufgrund dieser Effekte verminderte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahresquartal auf 9,5 Mio. EUR (2. Quartal 2013: 25,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit im zweiten Quartal bei 2,7 % (2. Quartal 2013: 7,1 %).

Auch im ersten Halbjahr 2014 insgesamt lag die Bruttomarge unseres Unternehmensbereichs Medizintechnik unter dem Vorjahresniveau (-4,3 Prozentpunkte). Wie im Einzelquartal waren die wesentlichen Treiber ein veränderter Länder- und Produktmix sowie Währungseffekte. Margendämpfend wirkten unter anderem das gegenüber den Vorjahren deutlich niedrigere Russlandgeschäft, die gegenwärtige Kaufzurückhaltung der Medizintechnikkunden in den USA sowie vereinzelt margenschwächere Projekte. Aufgrund von positiven Währungseffekten lagen die Funktionskosten leicht unter dem ersten Halbjahr des Vorjahres. Dabei investierten wir weiter planmäßig in die Forschung und Entwicklung und erhöhten die entsprechenden Aufwendungen um 5,3 % (währungsbereinigt: 7,2 %). In Summe verminderte sich das EBIT unseres Unternehmensbereichs Medizintechnik um 68,2 % auf 17,0 Mio. EUR (6 Monate 2013: 53,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 2,5 % (6 Monate 2013: 7,6 %).

#### INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2014 investierten wir in der Medizintechnik 13,7 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2013: 13,7 Mio. EUR) und 0,3 Mio. EUR (6 Monate 2013: 0,5 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelte es sich um Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus investierten wir unter anderem weitere 3,5 Mio. EUR in den Bau eines neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes in China. Im ersten Halbjahr 2014 betrugen die Abschreibungen 12,7 Mio. EUR. Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 110 %, sodass das Anlagevermögen netto um 1,3 Mio. EUR anstieg.

### FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 30. Juni 2014 um 23,3 Mio. EUR auf 655,8 Mio. EUR (30. Juni 2013: 632,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind unter anderem ein Anstieg der Bestände und geringere erhaltene Anzahlungen.

Im ersten Halbjahr 2014 lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit 47,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreszeitraum (6 Monate 2013: 2,9 Mio. EUR). Der deutlich stärkere Abbau der Forderungen und ein geringerer Aufbau der Bestände gegenüber der Vorjahresperiode konnten den Effekt aus dem reduzierten Ergebnis überkompensieren.

### DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Medizintechnik fiel in den 12 Monaten zum 30. Juni 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 66,9 Mio. EUR auf 58,8 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2013: 125,7 Mio. EUR). Der Haupttreiber für den niedrigeren DVA war das um 61,4 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend). Darüber hinaus wirkten sich auch die um 5,5 Mio. EUR höheren Kosten für das gestiegene Capital Employed negativ auf unser DVA aus.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>210,4</b>	<b>210,7</b>	<b>-0,2</b>	<b>418,3</b>	<b>426,2</b>	<b>-1,8</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>178,5</b>	<b>186,2</b>	<b>-4,2</b>	<b>178,5</b>	<b>186,2</b>	<b>-4,2</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>211,9</b>	<b>211,3</b>	<b>+0,2</b>	<b>405,5</b>	<b>412,0</b>	<b>-1,6</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>20,9</b>	<b>28,5</b>	<b>-26,7</b>	<b>46,7</b>	<b>53,3</b>	<b>-12,5</b>
Abschreibungen	Mio. €	-7,1	-6,7	+6,1	-13,8	-13,1	+5,6
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>13,8</b>	<b>21,8</b>	<b>-36,8</b>	<b>32,9</b>	<b>40,3</b>	<b>-18,4</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	14,4	14,4	-0,0	28,5	28,4	+0,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	2,9	-0,4	+755,6	14,7	6,6	+122,3
Investitionen	Mio. €	15,2	8,9	+71,9	18,2	17,3	+5,1
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	247,1	234,9	+5,2	247,1	234,9	+5,2
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	163,2	155,7	+4,9	163,2	155,7	+4,9
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	6,5	10,3		8,1	9,8	
EBIT <sup>3,6</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	33,1	36,3		33,1	36,3	
DVA <sup>7</sup>	Mio. €	60,9	66,2	-8,0	60,9	66,2	-8,0
Mitarbeiter am 30. Juni		5.244	4.972	+5,5	5.244	4.972	+5,5

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich  $\cdot$ cost of capital

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	133,9	127,8	+4,8	+5,7	269,0	267,1	+0,7	+1,8
davon Deutschland	44,3	42,7	+3,7	+3,7	92,8	90,8	+2,2	+2,2
Amerika	32,4	37,5	-13,7	-8,4	66,1	70,8	-6,6	-0,2
Asien-Pazifik	30,6	36,0	-14,8	-6,7	59,9	66,9	-10,5	-0,8
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	13,5	9,4	+42,6	+49,1	23,4	21,4	+9,2	+16,3
<b>Gesamt</b>	<b>210,4</b>	<b>210,7</b>	<b>-0,2</b>	<b>+3,0</b>	<b>418,3</b>	<b>426,2</b>	<b>-1,8</b>	<b>+1,8</b>

Unser Auftragseingang stieg im zweiten Quartal im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 3,0 %. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erzielten wir im Auftragseingang einen währungsbereinigten Zuwachs von 1,8 %.

Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen höheren Auftragseingang in der Betriebs- und Anlagensicherheit, insbesondere bei der stationären Gasmesstechnik. Auch die Nachfrage nach leichtem Atemschutz und mobiler Gasmesstechnik im Bereich Arbeitsschutz stieg an, ebenso wie unser Servicegeschäft. Im Behördengeschäft ging die Nachfrage etwas zurück. Der gestiegene Auftragseingang in der Alkoholmesstechnik konnte den Rückgang der Nachfrage bei Produkten für Feuerwehren nicht ausgleichen. Bei den kundenspezifischen Systemlösungen blieb der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legte der Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt um 5,7 % zu. In Skandinavien, der Türkei und Deutschland nahm die Nachfrage zu, während wir in Russland weniger Aufträge erhielten.

In Deutschland erzielten wir im abgelaufenen Quartal einen Zuwachs beim Auftragseingang von 3,7 %. Getragen wurde das Plus von mehreren Aufträgen im Bereich kundenspezifische Systemlösungen. Auch im Behördengeschäft stieg unser Auftragseingang, während wir im Bereich Arbeitsschutz wie auch bei der Anlagensicherheit einen leichten Rückgang verzeichneten.

In der Region Amerika ging der Auftragseingang im letzten Quartal währungsbereinigt um 8,4 % zurück. In den USA erhielten wir weniger Aufträge und auch in Mittel- und Südamerika ging die Nachfrage zurück. Hier hatten wir im Vorjahr einen größeren Auftrag in Kolumbien gewonnen.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik fiel im zweiten Quartal währungsbereinigt um 6,7 %. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein Nachfragerückgang in China bei. Zudem hatten wir im Vorjahr einen größeren Auftrag über eine Brandübungsanlage in Singapur erhalten.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige nahm der Auftragseingang im abgelaufenen Quartal deutlich um währungsbereinigt 49,1% zu. Getrieben wurde dieser Anstieg durch die Nachfrage von Kunden der Öl- und Gasindustrie im Mittleren Osten, sowie von einem deutlichen Auftragsplus in Indien und in Südafrika.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Europa	128,3	140,7	-8,8	-8,7
davon Deutschland	69,9	82,8	-15,6	-15,6
Amerika	12,8	16,4	-22,2	-18,8
Asien-Pazifik	22,3	20,7	+7,3	+13,8
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	15,2	8,4	+80,5	+81,4
<b>Gesamt</b>	<b>178,5</b>	<b>186,2</b>	<b>-4,2</b>	<b>-3,0</b>

Unser Auftragsbestand lag am 30. Juni 2014 mit 178,5 Mio. EUR währungsbereinigt 3,0 % unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2013: 186,2 Mio. EUR). Bereinigt um den Effekt der Tunnelrettungszüge für die Deutsche Bahn ist der Auftragsbestand währungsbereinigt um 2,1 % gestiegen.

Die um Großprojekte korrigierte Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,1 Monate (30. Juni 2013: 2,0 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

## UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	134,3	134,9	-0,4	+0,4	260,3	258,3	+0,8	+1,7
davon Deutschland	46,9	46,8	+0,4	+0,4	90,8	89,3	+1,6	+1,6
Amerika	33,0	34,8	-5,4	+0,5	65,6	69,3	-5,3	+0,8
Asien-Pazifik	31,0	32,9	-5,6	+1,9	56,9	66,4	-14,3	-5,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	13,6	8,7	+56,3	+63,1	22,8	18,1	+25,6	+33,5
<b>Gesamt</b>	<b>211,9</b>	<b>211,3</b>	<b>+0,3</b>	<b>+3,3</b>	<b>405,5</b>	<b>412,0</b>	<b>-1,6</b>	<b>+1,8</b>

Im zweiten Quartal stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 3,3 % an. Nach sechs Monaten lag der Umsatz währungsbereinigt um 1,8 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

Im zweiten Quartal legte unser Umsatz im Bereich der Betriebs- und Anlagensicherheit wie auch beim Arbeitsschutz deutlich zu. Auch im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen nahmen die Auslieferungen zu. Im Behördengeschäft konnte der Anstieg der Auslieferungen bei der Alkoholmesstechnik den Umsatzrückgang bei Personenschutz-ausrüstungen für Feuerwehren nicht ausgleichen. Unser Umsatz im Servicegeschäft war im abgelaufenen Quartal leicht rückläufig.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, stieg unser Umsatz im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt leicht um 0,4 % an. Ein deutliches Umsatzplus erzielten wir insbesondere in der Türkei, aber auch in Polen sowie der Schweiz. Die Auslieferungen in Russland waren deutlich rückläufig. Einen Umsatzrückgang verzeichneten wir auch in Großbritannien und Belgien.

In Deutschland stieg unser Umsatz im zweiten Quartal um 0,4 %. Im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen legte der Umsatz infolge einer weiteren Teilabrechnung aus dem Großauftrag der Deutschen Bahn über Tunnelrettungszüge zu. Bei der Anlagensicherheit nahm insbesondere das Wartungs- und Mietgerätegeschäft weiter zu. Im Bereich Arbeitsschutz sowie im Servicegeschäft war der Umsatz leicht rückläufig. Auch die Auslieferungen im Behördengeschäft gingen zurück.

In der Region Amerika lag unser Umsatz währungsbereinigt mit einem Plus von 0,5 % leicht über dem Vorjahresniveau. Einem Umsatzanstieg in Brasilien und den USA stand ein Rückgang in Kolumbien und Mexiko gegenüber.

Unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist im zweiten Quartal währungsbereinigt um 1,9 % angestiegen. In Japan und China wie auch in Vietnam stieg der Umsatz an. In Korea verzeichneten wir nach größeren Auslieferungen im Vorjahresquartal einen deutlichen Umsatzrückgang. In Australien und Neuseeland war unser Umsatz leicht rückläufig.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Umsatz im zweiten Quartal währungsbereinigt deutlich um 63,1 %. Insbesondere der Umsatz mit Kunden in Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten legte deutlich zu. Zuwächse erzielten wir auch in Indien, während die Auslieferungen in Südafrika rückläufig waren.

#### ERGEBNIS

In unserem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik lag das Bruttoergebnis des zweiten Quartals 2014 aufgrund von anhaltend negativen Effekten aus Wechselkursveränderungen unter dem Vorjahresquartal. Darüber hinaus wirkte ein unvorteilhafter Produktmix, insbesondere im Bereich Arbeitsschutz, margendämpfend. Die Bruttomarge lag somit im zweiten Quartal 2014 deutlich unter dem Vorjahresquartal (–4,6 Prozentpunkte). Die Funktionskosten verblieben in diesem Zeitraum aufgrund von positiven Währungseffekten auf Niveau des Vorjahresquartals. Vor diesem Hintergrund sank das EBIT um 8,0 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR (2. Quartal 2013: 21,8 Mio. EUR) und die EBIT-Marge auf 6,5 % (2. Quartal 2013: 10,3 %).

Auch im ersten Halbjahr insgesamt belasteten neben einer Umsatzverschiebung zu ertragsschwächeren Produkten im Wesentlichen negative Währungseffekte das Bruttoergebnis und die Marge. In der Sicherheitstechnik hatten wir insgesamt einen Rückgang der Bruttomarge von 2,8 Prozentpunkten zu verzeichnen. Die Funktionskosten verblieben durch geringere IT-Kosten in den Verwaltungsaufwendungen unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) verblieb konstant bei 7,0 % des Umsatzes (6 Monate 2013: 6,9 %). Veränderte Wechselkurse wirkten in den Funktionskosten entlastend. In Summe verringerte sich die EBIT-Marge unseres Unternehmensbereiches Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr auf 8,1 % (6 Monate 2013: 9,8 %) und das EBIT auf 32,9 Mio. EUR.



### INVESTITIONEN

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierten wir 0,1 Mio. EUR (6 Monate 2013: 0,2 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 18,1 Mio. EUR (6 Monate 2013: 17,1 Mio. EUR) in Sachanlagen. Im Wesentlichen handelte es sich um Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus investierten wir 2,6 Mio. EUR in den Ausbau unserer Produktion in Tschechien. Im ersten Halbjahr 2014 betragen die Abschreibungen 13,8 Mio. EUR. Somit deckten die Investitionen die Abschreibungen zu 132 % und das Anlagevermögen erhöhte sich netto um 4,4 Mio. EUR.

### FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed der Sicherheitstechnik erhöhte sich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 5,2 % auf 247,1 Mio. EUR (6 Monate 2013: 234,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist der Aufbau des Working Capitals aufgrund gestiegener Vorräte und einem Rückgang kurzfristiger Rückstellungen. Darüber hinaus stieg das gebundene Kapital durch Investitionen in unsere Produktion in Tschechien. Trotz des Ergebnisrückgangs stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aufgrund eines deutlichen Forderungsabbaus auf 14,7 Mio. EUR (6 Monate 2013: 6,6 Mio. EUR).

### DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Sicherheitstechnik fiel in den 12 Monaten zum 30. Juni 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 5,3 Mio. EUR auf 60,9 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2013: 66,2 Mio. EUR). Der Rückgang des DVA ist einerseits auf das um 3,5 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend) und andererseits auf die höheren Kosten für das um 20,0 Mio. EUR höhere durchschnittliche Capital Employed zurückzuführen.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA/SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>+1,3</b>	<b>6,9</b>	<b>7,1</b>	<b>-2,8</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>+1,3</b>	<b>6,9</b>	<b>7,1</b>	<b>-2,8</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>56,0</b>	<b>87,4</b>	<b>-35,9</b>	<b>83,4</b>	<b>115,9</b>	<b>-28,1</b>
Abschreibungen	Mio. €	-4,4	-4,1	+7,2	-8,5	-8,1	+5,4
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>51,6</b>	<b>83,3</b>	<b>-38,1</b>	<b>74,8</b>	<b>107,8</b>	<b>-30,6</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	0,7	0,6	+29,3	1,0	1,3	-19,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	33,8	66,1	-48,9	38,4	78,4	-51,0
Investitionen	Mio. €	10,1	7,8	+30,3	15,3	12,0	+27,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	810,9	755,2	+7,4	810,9	755,2	+7,4
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	-10,6	-21,1	-49,9	-10,6	-21,1	-49,9
Mitarbeiter am 30. Juni		908	831	+9,3	908	831	+9,3

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

## Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen

### ERGEBNIS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Obergesellschaft des Dräger-Konzerns. Zusammen mit den sonstigen Unternehmen erbringt sie Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik und deren Gesellschaften.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2014 verringerte sich das EBIT der Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen auf 74,8 Mio. EUR (6 Monate 2013: 107,8 Mio. EUR). Diese Verschlechterung resultiert auch aus niedrigeren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen für die ersten sechs Monate 2014 in Höhe von 86,3 Mio. EUR (6 Monate 2013: 122,4 Mio. EUR).

### INVESTITIONEN

Die Investitionen der Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen betragen im ersten Halbjahr 2014 15,3 Mio. EUR (6 Monate 2013: 12,0 Mio. EUR). Hierbei stiegen die Investitionen in Sachanlagen auf 10,9 Mio. EUR (6 Monate 2013: 9,5 Mio. EUR) und in immaterielle Vermögenswerte auf 4,4 Mio. EUR (6 Monate 2013: 2,5 Mio. EUR).

Im Wesentlichen handelte es sich um höhere Investitionen in Gebäude, den Aufbau und die Modernisierung von Produktionsstätten sowie die Modernisierung unserer IT Landschaft.

Im ersten Halbjahr 2014 betragen die Abschreibungen 8,5 Mio. EUR. Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 180 %, sodass das Anlagevermögen netto um 6,8 Mio. EUR anstieg.

### GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

## Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2014 wendeten wir mit 103,6 Mio. EUR mehr für Forschung und Entwicklung (F&E) auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2013: 100,0 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 9,7 % des Umsatzes (6 Monate 2013: 9,1 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für F&E um 5,3 % auf 74,0 Mio. EUR gesteigert (6 Monate 2013: 70,3 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr investierten wir 10,8 % des Umsatzes und damit mehr als in der Vorjahresperiode (6 Monate 2013: 10,0 %). Schwerpunkt bleibt weiterhin die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum. Darüber hinaus ist die Aktualisierung mehrerer Produkte zur Erfüllung der RoHS II<sup>2</sup>-Richtlinie sowie der IEC 60601 3rd edition compliance<sup>3</sup> ein weiterer Fokus der Investitionen. Im zweiten Quartal 2014 haben wir eine Weiterentwicklung des ›Perseus A500‹ auf den Markt gebracht. Mit dem Release 1.1 verbessern wir die Bedienerfreundlichkeit und Flexibilität dieses Anästhesiearbeitsplatzes weiter. Eine neue Gerätesoftware beinhaltet Verbesserungen und weitere Funktionalitäten, wie etwa einen Low-Flow-Assistenten, mit dem der Anwender den Verbrauch an Anästhesiegasen noch besser kontrollieren kann. Auch die Flexibilität des ›Perseus A500‹ wurde durch die Möglichkeit von zusätzlichen Varianten und Gerätekombinationen weiter erhöht. Mit dem neuen Release können wir den ›Perseus A500‹ nun noch breiter vermarkten, wie beispielsweise in Japan oder verschiedenen Ländern Südosteuropas. Unser ›SmartSonar Sepsis‹ unterstützt bei der frühzeitigen und exakten Erkennung von Symptomen von Sepsis-Zuständen und deren Behandlung. Die Software bewertet und klassifiziert dabei bis zu 25 Vitaldaten eines Patienten sowie deren Verlauf über die letzten 24 Stunden. Die Daten erhält die Software über das Patientendaten-Managementsystem Integrated Care Manager. ›SmartSonar Sepsis‹ ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz zugelassen. ›Innovian Anesthesia 6.0 VA‹ ist ein Datenmanagementsystem für die elektronische Erfassung, Darstellung und Aufzeichnung perioperativer anästhesiologischer Behandlungsinformationen. In Version 6.0 seiner Weiterentwicklung entspricht es noch besser den klinischen Arbeitsprozessen und ermöglicht eine umfangreichere und spezifischere Dokumentation.

Im ersten Halbjahr 2014 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 28,5 Mio. EUR für F&E aufgewendet (6 Monate 2013: 28,4 Mio. EUR). Dies entspricht 7,0 % des Umsatzes (6 Monate 2013: 6,9 %). Schwerpunkte sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden. Darüber hinaus wird das Produktportfolio schrittweise modularisiert. Im Bereich der Gasmestechnik werden Sensoren zur Gewährleistung der Sicherheit am Arbeitsplatz, zur Störfallvermeidung und zur Leckerkennung eingesetzt. Der neue ›Dräger Sensor NH3 TL‹ überwacht die Umgebungsluft auf Ammoniak-Konzentrationen. Er ist insbesondere für den Einsatz in der chemischen Industrie sowie der Lebensmittel- und Getränkeindustrie geeignet. Mit dem ›Dräger Sensor HCN LC‹ haben wir einen weiteren elektrochemischen Sensor zur Überwachung der Umgebungsluft auf Zyanwasserstoffgas-Konzentrationen auf den Markt gebracht. Dieser ist für die chemische Industrie, die Galvanik und den Bergbau vorgesehen. Das neue Modell ›X-zone 5500 ‹ und das

<sup>2</sup> EU-Richtlinie ›Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment‹

<sup>3</sup> International Electrotechnical Commission (Internationale Elektrotechnische Kommission)

Kommunikationsmodul ›X-zone com‹ erweitern die Möglichkeiten der mobilen Bereichsüberwachung in der Gasmesstechnik. Wie bisher lassen sich bis zu 25 mobile Überwachungsgeräte zu einer Alarmkette verbinden und können so größere Bereiche flexibel überwachen. Über das Kommunikationsmodul können nun die Daten auf einen Cloud-Server hochgeladen, beziehungsweise Warnhinweise direkt an den Sicherheitsbeauftragten und die Zentrale übermittelt werden. Mit dem ›Interlock 7000‹ und dem ›Interlock 5000‹ haben wir zwei neue Alkoholmessgeräte mit Wegfahrsperrern auf den Markt gebracht. Nach einer Atemalkoholmessung hindern die Geräte alkoholisierte Fahrer daran, den Motor zu starten. Das ›Interlock 7000‹ zeichnet sich durch seine sehr schnelle Einsatzbereitschaft und niedrigen Stromverbrauch aus. Optional kann es mit einem GPRS-Modul zur mobilen Datenübertragung und einer Kamera ausgerüstet werden. Es wird entweder präventiv, beispielsweise in Fahrzeugflotten, oder als Auflage in Fahrzeuge von alkoholauffällig gewordenen Autofahrern eingebaut.

## Personalbericht

Am 30. Juni 2014 beschäftigten wir weltweit insgesamt 13.575 Mitarbeiter und somit 645 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. Juni 2013: 12.930). Dies entspricht einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 5,0 %. Im Inland waren dabei 231 Mitarbeiter mehr für den Dräger-Konzern tätig, die Anzahl unserer Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um 414.

Vor dem Hintergrund einer langfristigen Wachstumsstrategie wurde Personal dabei vor allem im Service (+166) und im Vertrieb (+79) sowie in der Forschung und Entwicklung (+91) aufgestockt. Am 30. Juni 2014 arbeiteten insgesamt 53,9 % (30. Juni 2013: 53,4 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen 77 Mitarbeiter mehr beschäftigt. Dabei haben wir in der Drägerwerk AG & Co. KGaA Mitarbeiter in administrativen Funktionen – insbesondere in der IT (+29) – aufgebaut.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Zahl der Beschäftigten um insgesamt 331 Mitarbeiter. Hierbei wurden im Inland 79 Mitarbeiter aufgebaut, insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung (+46). In den ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte ein Aufbau von 252 Mitarbeitern, insbesondere in den Bereichen Service (+77) und Vertrieb (+46).

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik haben wir zum 30. Juni 2014 insgesamt 237 Mitarbeiter mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Die erhöhte Mitarbeiterzahl in

Deutschland (+77) ergibt sich insbesondere durch die befristete Übernahme von Zeitarbeitnehmern im kurzfristigen Projektgeschäft des Bereichs Shut Down Rental Management (+46), darüber hinaus wurde insbesondere auch im Bereich Forschung und Entwicklung (+23) Personal aufgebaut. Außerhalb Deutschlands haben wir in der Sicherheitstechnik 160 Mitarbeiter aufgebaut, insbesondere in den Bereichen Service (+63) und Vertrieb (+23).

Der Personalaufwand im Konzern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,6 % auf 448,6 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus dem wachstumsbedingten Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei.

Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2014 bei 41,8 % (1. Halbjahr 2013: 39,0 %).

#### PERSONALAUFWAND <sup>1</sup>

in Tsd. €	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>371.330</b>	<b>355.234</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	66.843	63.375
Pensionsaufwendungen	10.436	10.204
	<b>448.609</b>	<b>428.813</b>

<sup>1</sup> Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

#### ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Unternehmensbereich Medizintechnik	7.423	7.319	7.127
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	5.244	5.131	4.972
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	908	884	831
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>13.575</b>	<b>13.334</b>	<b>12.930</b>
Deutschland	6.262	6.175	6.031
Andere Länder	7.313	7.159	6.899
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,7	3,6	3,7
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,6	3,5	3,7
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	329	254	364

## RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf den Seiten 113 ff. sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 123 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 keine wesentlichen Veränderungen für den Prognosezeitraum. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

## Ausblick

### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Nachdem die Weltbank ihre Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft kürzlich bereits leicht reduziert hatte, nahm nun auch der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen leicht zurück. Der IWF warnt zudem, dass die gewachsenen geopolitischen Risiken, wie zum Beispiel der Konflikt in der Ukraine oder der im Nahen Osten, zu einem deutlichen Anstieg der Ölpreise führen könnten. Bereits Anfang Juli hatte die Direktorin des IWF, Christine Lagarde, in einem Interview angedeutet, dass eine leichte Abwärtsrevision der IWF-Wachstumsprognose zu erwarten sei. Im Detail sprach sie davon, dass sich die weltwirtschaftliche Aktivität zwar ausgeweitet habe, dass die Dynamik aber weniger robust als erwartet sei. Dies sei im Wesentlichen auf ein schwächeres Potentialwachstum und eine nur wenig ausgeprägte Investitionstätigkeit zurückzuführen.

### IWF-PROGNOSE VOM 24. JULI 2014 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2014	2015
Weltwirtschaft	3,4	4,0
USA	1,7	3,0
Euroraum	1,1	1,5
Deutschland	1,9	1,7
China	7,4	7,1

Quelle: IWF (Internationaler Währungsfonds)

Nach Ansicht der EZB setzt sich das allmähliche Wachstum der Weltwirtschaft fort. Es wird durch eine solide Dynamik in einer Reihe von Industrieländern gestützt, während geopolitische Unsicherheiten und strukturelle Hindernisse eine raschere Erholung in den Schwellenländern insgesamt verzögern.

#### **KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER MEDIZINTECHNIK**

Für die zweite Jahreshälfte in 2014 erwarten wir für die Medizintechnikbranche eine stabile, leicht positive Entwicklung. Unsere Erwartungen für die Schwellenländer bleiben dabei im Vergleich zum ersten Quartal unverändert. Wir rechnen dort insgesamt mit einer positiven Entwicklung. Die Rahmenbedingungen wie die steigende Lebenserwartung, das Bevölkerungswachstum sowie die steigenden Einkommen sind weiterhin intakt – auch bleibt der Nachholbedarf nach Medizintechnik in der öffentlichen Gesundheitsversorgung groß. In Europa gehen wir für das restliche Jahr mit einer verhaltenen Nachfrage nach Medizintechnik aus. Die Erholung der wirtschaftlichen Lage in der Eurozone wirkt sich insgesamt noch nicht spürbar auf die Entwicklung der medizintechnischen Branche aus, da in den südeuropäischen Ländern die Investitionszurückhaltung zum Teil noch anhält. Die Wachstumschancen in den USA schätzen wir als leicht positiv ein. Aufgrund der hohen Ausgaben im Gesundheitswesen, werden Maßnahmen zur Kosteneinsparung den vorhandenen Bedarf lediglich abschwächen. In Lateinamerika dürfte die restliche Jahreshälfte voraussichtlich von einer wirtschaftlichen Schwächephase geprägt sein. Hier rechnen wir mit einer stagnierenden Nachfrage nach medizinischen Produkten. Im Mittleren Osten gehen wir aufgrund geplanter Investitionen im Krankenhaussektor von einem weiter positiven Wachstum für die Medizintechnikbranche aus.

#### **KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER SICHERHEITSTECHNIK**

Für die sicherheitstechnische Branche erwarten wir in 2014 insgesamt eine stabile Entwicklung. Haupttreiber für das Wachstum wird nach wie vor die gute Nachfrage aus den USA sein, welche durch die hohen Investitionen in die Energieförderung gestützt wird. In Europa schätzen wir die Absatzentwicklung in der sicherheitstechnischen Branche insgesamt verhalten ein. Die harten Konsolidierungsbemühungen der letzten Jahre zeigen zwar insofern Wirkung, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern, aber eine spürbare Belebung der Nachfrage ist noch nicht zu erwarten, da das Investitionsverhalten weiterhin restriktiv ist. In den Schwellenländern erwarten wir weiterhin wachsende Investitionen in Sicherheitstechnik. Zwar nehmen die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten ab, dieser Effekt wird aber insgesamt durch die steigenden Anforderungen im Sicherheitsbereich überkompensiert. Im Mittleren Osten wird der Markt durch Investitionen in Erdöl- und Gasförderung gestützt und dürfte ein moderates Wachstum aufzeigen.



### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2013 (Seite 128 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2014 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

#### ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	Erzielte Werte 2013	Prognose 2014 <sup>1</sup>	Aktuelle Prognose
Umsatz	+3,1 % (währungsbereinigt)	3 bis 6 % (währungsbereinigt)	2 bis 4 % (währungsbereinigt)
EBIT-Marge	8,5 %	8,0 bis 10,0 %, unterer Bereich der Bandbreite <sup>2</sup>	4,5 bis 6,5 % (inkl. Währungseffekte)
<b>Weitere Prognosegrößen:</b>			
Bruttomarge	48,3 %	48 bis 49 % <sup>2</sup>	Unter Vorjahresniveau
FuE-Aufwendungen	201,5 Mio. EUR	210 Mio. EUR <sup>3</sup>	Bestätigt
Zinsergebnis	-23,5 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Steuerquote	32,4 %	Zwischen 30 bis 34 %	Bestätigt
Operativer Cashflow	34 % des EBIT	50 bis 75 % des EBIT	Bestätigt
Investitionsvolumen	78,2 Mio. EUR	Zwischen 100 und 120 Mio. EUR	Bestätigt
Eigenkapitalquote	39,5 %	Zwischen 41 und 44 % <sup>4</sup>	Bestätigt
Nettoverschuldung	110,0 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt

<sup>1</sup> Stand: zuletzt veröffentlichte Zielwerte

<sup>2</sup> Auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse von 2013

<sup>3</sup> Prognose unterjährig angepasst

<sup>4</sup> Ohne den Effekt einer möglichen Ausübung von Aktienoptionen

Vor dem Hintergrund der schwächer als erwarteten Nachfrage in den ersten sechs Monaten 2014 rechnen wir für das Gesamtjahr nunmehr mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum zwischen zwei und vier Prozent. Auf Basis der aktuellen Wechselkurse würde sich für das Gesamtjahr – gegenüber den durchschnittlichen Wechselkursen des Vorjahres – ein negativer Wechselkurseffekt von etwas über zwei Prozentpunkten ergeben.

Unsere Bruttomarge wird nicht das Niveau des Vorjahres erreichen. Sie ist insbesondere durch einen ungünstigen Länder- und Produktmix, margenschwache Projekte sowie negative Währungseffekte belastet.

Die EBIT-Marge, einschließlich Währungseffekte, erwarten wir für das Gesamtjahr in einer Bandbreite zwischen viereinhalb und sechseinhalb Prozent. Darin sind auf Basis aktueller Wechselkurse negative Währungseffekte von circa einem Prozentpunkt für das Gesamtjahr enthalten.

Auf Grund der Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr und der erforderlichen Anpassung der Prognose für die EBIT-Marge erwarten wir für den Dräger Value Added nunmehr einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER MANagements**

Unser Umfeld ist schwieriger geworden. Die Weltwirtschaft wächst zwar moderat, gerade auch in den Industrieländern, doch lässt die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern nach. Das Wachstum in der Medizintechnikbranche hat sich aktuell gegenüber den Vorjahren abgeschwächt und an Dynamik eingebüßt. Auch im Bereich der Sicherheitstechnik zeigt sich, bei stabiler Entwicklung insgesamt, regional durchaus eine unterschiedliche Nachfrageentwicklung.

Mit einem nur währungsbereinigt wachsenden Umsatz sowie einem deutlich rückläufigen Ergebnis entwickelt sich unser Geschäftsjahr 2014 zunehmend enttäuschend. Wir müssen uns eingestehen, dass wir das ursprünglich leicht höher erwartete Wachstum nicht werden erreichen können. Schwerer wiegt jedoch unsere aktuelle Ergebnisentwicklung. Hier kumulieren sich die Auswirkungen der schwächeren Umsatzentwicklung, eines ungünstigen Produkt- und Ländermix und margenschwächerer Großprojekte. Die anhaltend negativen Währungseffekte belasten das Ergebnis nur zusätzlich. Unsere ursprüngliche Prognose für die EBIT-Marge mussten wir daher zurücknehmen. Wir arbeiten bereits an Maßnahmen, um die Effizienz kurz- bis mittelfristig zu steigern.

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 29. Juli 2014

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

## Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2014

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2014	Zweites Quartal 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
Umsatzerlöse		559.937	566.792	1.073.150	1.100.638
Kosten der umgesetzten Leistungen		-309.293	-290.571	-582.502	-553.762
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>250.644</b>	<b>276.221</b>	<b>490.648</b>	<b>546.876</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-53.298	-51.563	-103.588	-99.999
Marketing- und Vertriebskosten		-153.242	-153.212	-299.184	-302.815
Allgemeine Verwaltungskosten		-28.242	-28.890	-53.592	-63.009
Sonstige betriebliche Erträge		1.791	1.469	3.595	2.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.074	-3.075	-5.163	-4.359
		<b>-237.064</b>	<b>-235.271</b>	<b>-457.932</b>	<b>-467.215</b>
		<b>13.579</b>	<b>40.949</b>	<b>32.716</b>	<b>79.661</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		250	270	250	270
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	0	32	0
Sonstiges Finanzergebnis		1.206	-1.770	1.040	-681
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>6</b>	<b>1.456</b>	<b>-1.500</b>	<b>1.321</b>	<b>-411</b>
<b>EBIT</b>		<b>15.035</b>	<b>39.449</b>	<b>34.038</b>	<b>79.250</b>
Zinsergebnis	6	-5.396	-6.162	-11.564	-12.613
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>9.639</b>	<b>33.286</b>	<b>22.474</b>	<b>66.637</b>
Ertragsteuern	7	-3.297	-10.315	-7.601	-21.015
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>6.343</b>	<b>22.972</b>	<b>14.873</b>	<b>45.622</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>6.343</b>	<b>22.972</b>	<b>14.873</b>	<b>45.622</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		192	-249	110	352
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>		483	907	1.208	1.814
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		5.668	22.313	13.555	43.455
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,34	1,36	0,83	2,65
je Stammaktie (in €)		0,33	1,35	0,80	2,62
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,34	1,32	0,81	2,57
je Stammaktie (in €)		0,33	1,31	0,78	2,54
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,27	1,03	0,66	2,02
je Stammaktie (in €)		0,26	1,02	0,63	1,99
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,27	1,01	0,66	1,98
je Stammaktie (in €)		0,26	1,00	0,63	1,95

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>14.873</b>	<b>45.622</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-20.722	10.070
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	6.402	-3.147
<b>Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden könnten</b>		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	2.561	-9.683
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-727	705
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	225	0
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-12.261</b>	<b>-2.055</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.611</b>	<b>43.567</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	149	89
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>	1.208	1.814
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	1.254	41.664

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 2,20 EUR (30. Juni 2013: 3,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten sechs Monate und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % (30. Juni 2013: rund 15 %) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

Fußnote zu Tabelle Seite 42

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 2,20 EUR (30. Juni 2013: 3,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten sechs Monate und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % (30. Juni 2013: rund 15 %) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

<sup>2</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgezogen.

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	8	283.202	283.002
Sachanlagen	8	321.656	310.768
Anteile an assoziierten Unternehmen		298	298
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.686	8.627
Latente Steueransprüche		126.490	111.904
Langfristige sonstige Vermögenswerte		5.723	2.593
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>748.054</b>	<b>717.191</b>
Vorräte	9	407.109	372.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		541.012	640.810
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		38.067	33.124
Liquide Mittel		178.101	232.131
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		19.923	16.908
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	76.027	52.550
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.260.240</b>	<b>1.347.820</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.008.293</b>	<b>2.065.011</b>

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		43.034	42.778
Kapitalrücklage		176.374	170.280
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		572.650	591.926
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-20.536	-22.556
Nicht beherrschende Anteile		7.853	4.042
<b>Eigenkapital</b>	<b>11</b>	<b>808.871</b>	<b>815.967</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		20.444	20.016
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	240.419	217.182
Langfristige sonstige Rückstellungen	13	53.880	53.801
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	172.080	252.288
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		13.036	12.956
Langfristige Ertragsteuerschulden		12.796	12.816
Latente Steuerschulden		2.922	1.660
Langfristige sonstige Schulden		584	926
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>516.160</b>	<b>571.646</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	13	157.650	186.403
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	14	133.116	80.492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		138.186	172.371
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		34.924	28.711
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		30.811	34.122
Kurzfristige sonstige Schulden		188.576	175.301
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>683.263</b>	<b>677.399</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.008.293</b>	<b>2.065.011</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2014	Zweites Quartal 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.343	22.972	14.873	45.622
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	17.906	17.124	34.992	33.857
– Abnahme der Rückstellungen	–10.083	–29.708	–26.999	–41.419
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	624	13.314	–7.589	10.601
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	135	86	85	–27
– Zunahme der Vorräte	–689	–9.041	–33.141	–43.206
– Zunahme der Mietgeräte	–1.229	–2.528	–4.213	–5.194
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.587	21.495	102.218	47.013
– Zunahme der sonstigen Aktiva	–1.834	–12.801	–35.027	–44.881
– Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–5.651	–1.113	–34.574	–27.309
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	–20.743	–22.536	15.859	13.944
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.366</b>	<b>–2.736</b>	<b>26.483</b>	<b>–11.000</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–3.308	–2.075	–4.771	–3.190
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	2	459	139
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–21.116	–19.498	–38.279	–34.448
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	507	332	1.241	730
– Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	–11	0	–23	–62
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	36	231	161	432
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>–23.891</b>	<b>–21.008</b>	<b>–41.212</b>	<b>–36.399</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
– Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	–20.165	–21.889	–20.165	–21.889
+ Einzahlungen aus Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	0	0	6.349	0
– Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	–674	0	–674
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	104	18.000	7.669	18.000
– Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	–837	–55.639	–52.689	–80.817
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	12.027	–1.414	16.595	2.169
– Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–324	–99	–691	–317
+ Einzahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0	3.689	0
– An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	–26	–133	–26	–133
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–9.221</b>	<b>–61.848</b>	<b>–39.269</b>	<b>–83.660</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>–31.746</b>	<b>–85.592</b>	<b>–53.998</b>	<b>–131.059</b>
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	988	–6.180	–31	–4.165
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	208.859	288.937	232.131	332.390
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>178.101</b>	<b>197.166</b>	<b>178.101</b>	<b>197.166</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 16f.



## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
<b>in Tsd. €</b>												
<b>1. Januar 2013</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>491.891</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>3.390</b>	<b>-2.228</b>	<b>12</b>	<b>1.174</b>	<b>722.925</b>	<b>6.736</b>	<b>729.661</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	45.269	-	-	-	-	-	0	45.269	352	45.622
Sonstiges Ergebnis	-	-	6.923	-	-	-9.420	0	705	-8.715	-1.792	-263	-2.055
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>52.192</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-9.420</b>	<b>0</b>	<b>705</b>	<b>-8.715</b>	<b>43.477</b>	<b>89</b>	<b>43.567</b>
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-674	-	-	-	0	-674	-	-674
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	674	-	-	-	0	674	-	674
Ausschüttungen	-	-	-21.889	-	-	-	-	-	0	-21.889	-133	-22.021
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	672	-	-	-	-	-	0	672	0	672
<b>30. Juni 2013</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>522.867</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-6.030</b>	<b>-2.228</b>	<b>717</b>	<b>-7.541</b>	<b>745.186</b>	<b>6.692</b>	<b>751.879</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>42.778</b>	<b>170.280</b>	<b>591.926</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-20.970</b>	<b>-1.596</b>	<b>10</b>	<b>-22.556</b>	<b>811.925</b>	<b>4.042</b>	<b>815.967</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	14.762	-	-	-	-	-	0	14.762	110	14.873
Sonstiges Ergebnis	-	-	-14.320	-	-	2.522	-502	-	2.020	-12.300	39	-12.261
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>442</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.522</b>	<b>-502</b>	<b>-</b>	<b>2.020</b>	<b>2.462</b>	<b>149</b>	<b>2.611</b>
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	256	6.093	-	-	-	-	-	-	0	6.349	-	6.349
Ausschüttungen	-	-	-20.165	-	-	-	-	-	0	-20.165	-26	-20.191
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	446	-	-	-	-	-	0	446	3.689	4.135
<b>30. Juni 2014</b>	<b>43.034</b>	<b>176.374</b>	<b>572.650</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-18.448</b>	<b>-2.098</b>	<b>10</b>	<b>-20.536</b>	<b>801.017</b>	<b>7.853</b>	<b>808.871</b>

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2014 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2014 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2013 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 151 ff. veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 3,0 % (31. Dezember 2013: 3,5 %) zugrunde gelegt, so dass der Effekt aus der Neubewertung der Pensionspläne und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2014 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Die Änderungen des IAS 32 ›Financial Instruments – Presentation (issued December 2011)‹ betreffen die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen

Verbindlichkeiten. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger wird nicht erwartet.

- Im Mittelpunkt des IFRS 10 ›Consolidated Financial Statements (issued May 2011)‹ steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. In die Regelung eingeschlossen sind auch Zweckgesellschaften, deren Konsolidierung bisher nach SIC-12 erfolgt. Aus dem Projekt zur Umstellung auf den IFRS 10 ergab sich kein wesentlicher Änderungsbedarf.
- Durch den neuen IFRS 11 ›Joint Arrangements (issued May 2011)‹ muss ein Unternehmen die vertraglichen Rechte und Pflichten aus der gemeinschaftlichen Vereinbarung abbilden. Durch die geänderten Definitionen gibt es nun zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei Gemeinschaftsunternehmen entfällt das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung, die Equity-Bilanzierung ist verpflichtend anzuwenden. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- IFRS 12 ›Disclosures of Interests in other Entities (issued May 2011)‹ führt die Angabepflichten der IAS 27/IFRS 10, IAS 31/IFRS 11 sowie IAS 28 zusammen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- IAS 27 ›Separate Financial Statements (issued May 2011)‹ beinhaltet die verbleibenden Vorschriften zur Bilanzierung von Beteiligungen in Einzelabschlüssen, nachdem die Konsolidierungsleitlinien für Konzernabschlüsse im neuen IFRS 10 definiert sind.
- Im Juni 2012 wurden Änderungen zu den IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 verabschiedet. Darin werden die Übergangsbestimmungen in IFRS 10 klargestellt und das Erfordernis zur Anpassung von Vergleichsinformationen nach IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 auf die unmittelbar zurückliegende Vergleichsperiode begrenzt. Zudem wird auf Vergleichsinformationen zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in Perioden vor der Erstanwendung von IFRS 12 verzichtet. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Im Oktober 2012 wurden weitere Änderungen zu den IFRS 10, IFRS 12 und zusätzlich IAS 27 veröffentlicht, die die Konsolidierungsvorschriften für Investmentgesellschaften neu regelt. Demnach stellen Investmentgesellschaften eine eigenständige Form von Unternehmen dar, die von den Konsolidierungsvorschriften in IFRS 10 Konzernabschlüsse ausgenommen werden dürfen. Stattdessen haben Investmentgesellschaften die von ihnen zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum Fair Value zu bilanzieren. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Equity-Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen mittels der zukünftig zwingend anzuwendenden Equity-Methode wird im geänderten IAS 28 ›Associates and Joint Ventures (issued May 2011)‹ dargestellt. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Im Rahmen der Fassung des IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts hatte der IASB einige der Angabevorschriften in IAS 36 hinsichtlich der Bemessung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten geändert. Diese Änderungen hatten die Angabevorschriften des IAS 36 weiter gefasst, als es vom IASB geplant war. Durch die erneute Änderung des IAS 36 ›Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (issued May 2013)‹ werden die ursprünglich vom IASB gewünschten Angabevorschriften des IAS 36 klargestellt.

- Die Änderungen des IAS 39 ›Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (issued June 2013)‹ betreffen begrenzte Anpassungen des IAS 39, um Unternehmen im Falle der Novation eines als Sicherungsderivat verwendeten OTC-Derivats zu einer zentralen Gegenpartei aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Clearing-Pflichten die Fortführung der Sicherungsbilanzierung gemäß IAS 39 zu ermöglichen. Von den Änderungen sind ausschließlich Novationen betroffen, die aufgrund einer gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Bestimmung oder deren Einführung durchgeführt werden, bei denen die ursprünglichen Vertragsparteien dem Ersatz der Gegenpartei zustimmen und die nicht zu einer Modifikation des ursprünglichen Vertrags geführt haben (außer zu Clearingzwecken notwendige Modifikationen). Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- IFRIC 21 ›Levies (issued May 2013)‹ regelt den Zeitpunkt (verpflichtendes Ereignis) für die Bilanzierung von Abgaben, die Unternehmen von Regierungen und deren Organe im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt werden. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben sicherer Verpflichtungen als auch für Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2015 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### 3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 und gegenüber dem 30. Juni 2013 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2013 angewendet.

### 4 AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN

Im Rahmen des Erwerbs des 25%-Anteils an der Dräger Medical GmbH von Siemens im Geschäftsjahr 2009 hat Dräger am 30. August 2010 in Optionsscheinen verbriefte Optionsrechte im Gesamtnennbetrag von 1,25 Mio. EUR an Siemens ausgegeben. Die Optionsrechte ermöglichen den Bezug von insgesamt 1,25 Mio. Vorzugsaktien. Sie sind unterteilt in 25 einzelne Optionen, die es ermöglichen, jeweils 50.000 Vorzugsaktien zu beziehen. Die Optionsrechte laufen bis zum 30. April 2015.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hat die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Im Februar 2014 wurden zwei Optionen (100.000 Vorzugsaktien) ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug jeweils 63,51 Euro pro Vorzugsaktie, so dass sich das Eigenkapital nach Abzug von Transaktionskosten (2 Tsd. EUR) um insgesamt 6.349 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 256 Tsd. EUR) erhöhte.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bereits insgesamt vier Optionen (200.000 Vorzugsaktien) ausgeübt worden. Von den ursprünglich 25 Optionen sind somit 19 Optionen nicht ausgeübt.

## 5 SEGMENTBERICHT

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	721,1	749,2
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	342,7	348,9
<b>Umsatzerlöse</b>	Mio. €	686,3	704,4
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,4	0,4
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	685,9	704,0
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	29,6	65,9
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-12,7	-12,6
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	17,0	53,3
Zinsergebnis	Mio. €		
Ertragsteuern	Mio. €		
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	Mio. €	74,0	70,3
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	47,7	2,9
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)<sup>1,4</sup></b>	Mio. €	655,8	632,5
<b>Vermögen</b>	Mio. €	1.028,3	1.023,5
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
<b>Schulden</b>	Mio. €	369,1	393,0
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	Mio. €		
<b>Investitionen</b>	Mio. €	14,0	14,2
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen <sup>5</sup>	Mio. €	70,6	73,2
<b>EBIT<sup>3</sup>/Umsatz</b>	%	2,5	7,6
<b>EBIT<sup>3,6</sup>/Capital Employed<sup>1,4</sup> (ROCE)</b>	%	17,8	28,2
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup>/EBITDA<sup>2,6</sup></b>	Faktor		
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient)<sup>7</sup></b>	Faktor		
<b>DVA<sup>6,8</sup></b>	Mio. €	58,8	125,7
<b>Mitarbeiter am 30. Juni</b>		7.423	7.127

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen wurden um Steuerrückstellungen bereinigt.

<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>7</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

<sup>8</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich >cost of capital<

	Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
	418,3	426,2	6,9	7,1	-26,9	-22,7	1.119,4	1.159,8
	178,5	186,2	-	-	-3,0	-1,5	518,2	533,7
	405,5	412,0	6,9	7,1	-25,5	-22,9	1.073,2	1.100,6
	19,4	16,6	5,7	5,9	-25,5	-22,9	-	-
	386,0	395,4	1,2	1,2	-	-	1.073,2	1.100,6
	46,7	53,3	83,4	115,9	-90,6	-122,1	69,1	113,0
	-13,8	-13,1	-8,5	-8,1	-	-	-35,0	-33,7
	32,9	40,3	74,8	107,8	-90,6	-122,1	34,0	79,2
							-11,6	-12,6
							-7,6	-21,0
							14,9	45,6
							0,2	0,3
	28,5	28,4	1,0	1,3	-	-	103,6	100,0
	14,7	6,6	38,4	78,4	-74,4	-98,9	26,5	-11,0
	247,1	234,9	810,9	755,2	-632,0	-625,0	1.081,9	997,6
	398,3	394,5	862,8	829,2	-639,2	-630,2	1.650,1	1.617,0
	-	-	0,3	0,3	-	-	0,3	0,3
	143,0	144,8	56,7	61,0	-31,3	-28,0	537,6	570,8
							135,7	130,9
	18,2	17,3	15,3	12,0	-0,6	0,0	46,9	43,5
	35,3	38,3	13,0	17,1	5,0	14,0	123,9	142,7
	8,1	9,8	0,0	-	-	-	3,2	7,2
	33,1	36,3	0,0	-	-	-	14,4	21,6
							0,6	0,5
							0,17	0,17
	60,9	66,2	0,0	-	-	-	63,5	132,9
	5.244	4.972	908	831			13.575	12.930

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

#### EBIT/EBITDA

in Tsd. €	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.873	45.622
+ Zinsergebnis	11.564	12.613
+ Steuern vom Einkommen	7.601	21.015
<b>EBIT</b>	<b>34.038</b>	<b>79.250</b>
+ planmäßige Abschreibungen	35.039	33.735
<b>EBITDA</b>	<b>69.076</b>	<b>112.985</b>

#### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013
Bilanzsumme	2.008.293	1.990.485
- Aktive latente Steuern	-126.490	-128.818
- Liquide Mittel	-178.101	-197.166
- unverzinsliche Passiva	-621.820	-666.889
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>1.081.882</b>	<b>997.612</b>

#### VERMÖGEN

in Tsd. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013
Bilanzsumme	2.008.293	1.990.485
- Übrige Finanzanlagen	-2.421	-3.455
- Aktive latente Steuern	-126.490	-128.818
- Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	-51.187	-44.022
- Liquide Mittel	-178.101	-197.166
<b>Vermögen</b>	<b>1.650.094</b>	<b>1.617.024</b>

#### SCHULDEN

in Tsd. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013
Schulden lt. Bilanz	1.199.423	1.238.606
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-240.419	-222.170
- Steuerschulden und latente Steuerschulden	-87.156	-97.992
- Zinstragende Passiva	-334.271	-347.636
<b>Schulden</b>	<b>537.577</b>	<b>570.808</b>



**NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN**

in Tsd. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013
Langfristige verzinsliche Darlehen	172.080	249.183
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	133.116	76.084
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.631	2.781
– Liquide Mittel	–178.101	–197.166
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>135.726</b>	<b>130.882</b>

**NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN**

in Tsd. €	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013 <sup>1</sup>
Abschreibungen auf Vorräte	10.291	11.973
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	4.539	3.852
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	109.036	126.897
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>	<b>123.866</b>	<b>142.722</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen wurden um Steuerrückstellungen bereinigt.

**DVA**

in Tsd. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013
EBIT (der letzten zwölf Monate)	155.610	215.800
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	–92.127	–82.904
<b>DVA</b>	<b>63.483</b>	<b>132.896</b>

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

**6 FINANZERGEBNIS****FINANZERGEBNIS**

in Tsd. €	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2013
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>1.321</b>	<b>–411</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	1.025	1.532
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–12.589	–14.145
<b>Zinsergebnis</b>	<b>–11.564</b>	<b>–12.613</b>

## 7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2014 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2013: 31,5 %) ermittelt.

## 8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2014
Immaterielle Vermögenswerte	283.002	4.766	-196	4.371	283.202
Sachanlagen	310.768	42.176	-619	30.668	321.656

## 9 VORRÄTE

### VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	229.573	189.771
Unfertige Erzeugnisse	56.092	63.970
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.859	116.887
Geleistete Anzahlungen	2.584	1.668
	<b>407.109</b>	<b>372.297</b>

## 10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Aktive Rechnungsabgrenzung	27.864	23.332
Sonstige Steuererstattungsansprüche	31.245	23.073
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	16.918	6.145
	<b>76.027</b>	<b>52.550</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

## 11 EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Im Februar 2014 wurden zwei der insgesamt 25 Optionen ausgeübt, die Dräger am 30. August 2010 in verbrieften Optionsrechten ausgegeben hat (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 4 dieses Anhangs).

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hat die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Der Ausübungspreis betrug 63,51 Euro pro Vorzugsaktie. Der Nennbetrag dieser 100.000 neuen Vorzugsaktien beträgt 2,56 EUR und hat das gezeichnete Kapital um insgesamt 256 Tsd. EUR erhöht.

#### **Kapitalrücklagen**

Der infolge der Ausübung der zwei Optionen den Nennbetrag überschreitende Teil des Ausübungspreises von insgesamt 6.095 Tsd. EUR wurde unter Abzug von Transaktionskosten von 2 Tsd. EUR der Kapitalrücklage zugeführt (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 4 dieses Anhangs).

#### **Gewinnrücklagen**

Das auf 3,0 % gesunkene Zinsniveau (31. Dezember 2013: 3,5 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt. Siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 12 dieses Anhangs.

#### **Nicht beherrschende Anteile**

Der Anstieg der nicht beherrschenden Anteile um 3.812 Tsd. EUR geht in Höhe von 3.689 Tsd. EUR auf eine Kapitalerhöhung der Draeger Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien, zurück, die ohne Veränderung des Beteiligungsverhältnisses an dieser Gesellschaft von Träger und vom Inhaber der nicht beherrschenden Anteile durchgeführt worden ist.

### **12 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 23.236 Tsd. EUR erhöht. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 3,5 % auf 3,0 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Verlust aus der Neubewertung der Pensionspläne von 23.523 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 16.250 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital mindernd unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

### **13 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2014 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 32.144 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 32.169 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2014 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 55.935 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 79.890 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 28.514 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 22.048 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 22.990 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 23.093 Tsd. EUR).

#### 14 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 86.500 Tsd. EUR sind von den langfristigen verzinslichen Darlehen in die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten umgegliedert worden.

Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50.000 Tsd. EUR in den kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten wurde im Februar 2014 zurückgezahlt.

#### 15 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

##### Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

##### BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
<b>Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	Bewertungsstufe 2	25	138
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	Bewertungsstufe 2	7.750	881
Wertpapiere (langfristig)	Bewertungsstufe 1	628	628
<b>Schulden zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	Bewertungsstufe 2	3.242	2.553
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	Bewertungsstufe 2	9.024	178

##### Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

##### Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse bzw. Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse bzw. -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

**Bewertungsstufe 3:**

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

**Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 4,2 Mio. EUR höher als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerte.

**16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2014 Dienstleistungen in Höhe von 10 Tsd. EUR (6 Monate 2013: 4 Tsd. EUR sowie Nachberechnungen für Dienstleistungen in 2012 in Höhe von 94 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2014 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (30. Juni 2013: 0 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2014 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 49 Tsd. EUR erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. Juni 2014 nicht.

Die Angabepflichten des IAS 24 erstrecken sich ebenfalls auf nahe Familienangehörige von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Dies betrifft im ersten Halbjahr 2014 Frau Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, die in einem Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern steht. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA

zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2014 Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. EUR (30. Juni 2013: 3,3 Mio. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

#### **17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 29. Juli 2014

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

### ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 29. Juli 2014

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

### FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2014, Telefonkonferenz	31. Juli 2014
Bericht zum 30. September 2014, Telefonkonferenz	30. Oktober 2014

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55  
23558 Lübeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-3998  
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685  
Fax +49 451 882-3296